

# Lang-Lastwagen kommen nach Bremen

Verkehrsministerium gibt Strecken für Feldversuch frei / Behörde ermöglicht Fahrten zum GVZ

VON SÖNKE MÖHL UND HELGE DICKAU

**Bremen-Berlin.** Bremen hat sich bislang strikt dagegen ausgesprochen – doch jetzt kommen die sogenannten Lang-Lkw oder Gigaliner doch. Der Feldversuch mit den überlangen Lastwagen ist um mehr als 60 Strecken in ganz Deutschland ausgeweitet worden. Das hat das Bundesverkehrsministerium jetzt mitgeteilt. Das bedeutet, dass auch die Autobahnen auf Bremer Gebiet befahren werden dürfen, konkret sind das Teilstücke der A 1, A 27 und der A 281.

Vom Bund vor vollendete Tatsachen gestellt, geht Bremen noch einen Schritt weiter: Die Verkehrsbehörde wird einem Antrag der Firma Kühne und Nagel entsprechen, die Anschlussstrecke von der Autobahn bis zum Güterverkehrszentrum (GVZ) mit einem Lang-Lkw befahren zu können. „Der grundsätzliche Streit um den Einsatz von Gigaliner in Deutschland sollte nicht auf dem Rücken einzelner Bre-

mer Firmen ausgetragen werden“, sagt Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD). Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) ergänzt: „Wenn Unternehmen mit einem Standort außerhalb Bremens mit Gigaliner über die Bremer Autobahn fahren können, so soll das auch für Unternehmen mit Sitz in Bremen möglich sein.“ Mit der Entscheidung sollen Wettbewerbsnachteile vermieden werden.

An der grundsätzlich kritischen Haltung Bremens ändert das jedoch nichts, die Stadt hat sich von Anfang an gegen den Einsatz der Lang-Lkw gewehrt. „Das Straßennetz ist für Fahrzeuge dieser Größe nicht ausgelegt“, sagt Lohse. Auch Sicherheitsbedenken wurden in der Vergangenheit immer wieder angeführt. Bremen wird der Verfassungsklage beitreten, die Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg eingereicht haben. „Der Bund hat die Länder von der Entscheidung ausgeschlossen, um den Feldversuch gegen den Willen der Län-

der durchdrücken zu können“, sagt Bürgermeister Böhrnsen. „Das fechten wir vor dem Verfassungsgericht an.“

Der Feldversuch hat im Januar 2012 begonnen und ist auf fünf Jahre ausgelegt. Dabei dürfen bis zu 25,25 Meter lange Lastzüge auf ausgewählten Strecken fahren. Die Gespanne sind 6,50 Meter länger als sonst zulässig. Der Test ist Teil eines Aktionsplans, mit dem die Bundesregierung den Güterverkehr in Deutschland stärken will. Der Bremer Senat hatte gegen eine Teilnahme Bremens entschieden.

Ralph Saxe, verkehrs- und wirtschaftspolitischer Sprecher der Grünen, bekräftigt: „Wir wollen diesen Versuch nicht.“ Und auch die SPD-Fraktion bleibe bei ihrer ablehnenden Haltung, sagt deren wirtschaftspolitischer Sprecher Andreas Kottisch. Die Handelskammer hingegen begrüßt die Ausweitung der Versuchsstrecken. „Das ist ein wichtiges Signal“, sagt Andreas Otto von der Handelskammer.